



Bestätigungsvermerk

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2010
und Lagebericht**

Elch GmbH
Leverkusen

**Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010**

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Die Elch GmbH hatte zum 1. Oktober 2005 ihre operative Geschäftstätigkeit aufgenommen und ist seit diesem Zeitpunkt verbundenes Unternehmen der Henkel AG & Co. KGaA. Zwischen der Elch GmbH als beherrschter Gesellschaft und der Henkel AG & Co. KGaA mit Sitz in Düsseldorf besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 21. Dezember 2005. Diesem Vertrag hat die Gesellschafterversammlung der Elch GmbH durch Beschluss vom 6. Juni 2006 zugestimmt. Mit Wirkung vom 1. Januar 2007 hat die Gesellschaft ihren Vertrieb für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland an die Henkel KGaA übertragen. Seit 2009 werden externe Kunden in Frankreich, Spanien und Großbritannien direkt durch die Elch GmbH beliefert und betreut. Der Schwerpunkt der Elch GmbH lag aber weiterhin in der Belieferung verbundener Unternehmen der Henkel-Gruppe und größerer Fremdkunden, die ihre Eigenmarken durch die Elch GmbH produzieren lassen.

Mit Datum vom 19. Mai 2010 wurde die Schließung des Produktionsstandortes Leverkusen zum 30. Juni 2011 bekannt gegeben. Es handelt sich hierbei um einen Betriebsübergang nach § 613 a. Die überwiegende Anzahl der Mitarbeiter/innen verlässt das Unternehmen, aber auch neue Arbeitsverträge in der Henkel-Gruppe wurden geschlossen und mehrere Mitarbeiter/innen nutzen den Betriebsübergang nach Hannover. Zum 30. September 2011 wird die Elch GmbH über keine Mitarbeiter verfügen. Die externen Kunden werden im Rahmen eines Asset-Deals an die Henkel AG & Co. KGaA veräußert. Das Anlagevermögen geht sofern einsetzbar nach Hannover, nicht zu verwendende Anlagegüter werden extern veräußert oder ggf. verschrottet. Das von der Muttergesellschaft gemietete Firmengelände ist zum 30. September 2011 gekündigt. Es ist geplant, die Elch GmbH für die Abwicklung langfristiger Personalverbindlichkeiten bestehen zu lassen, des weiteren wird die Elch GmbH als Markenauftrittsgesellschaft innerhalb der Henkel AG & Co. KGaA genutzt.

Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Elch GmbH beliefert sehr unterschiedliche Branchen, wobei als Hauptabnehmer die verbundenen Unternehmen zählen. Eine Beurteilung der Branchenentwicklung ist deshalb nicht möglich, jedoch lässt die organisatorische Struktur eine positive Tendenz erwarten.

Vermögens- / Finanz- und Ertragslage

Der Umsatzerlös der Elch GmbH hat 44.510 T€ (39.780 T€ VJ) betragen und dabei die Erwartungen übertroffen. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahresumsatz ist durch die im Absatz „Vorgänge von besonderer Bedeutung“ erwähnte neue Ausrichtung nicht gegeben, da der Umsatz in Großbritannien in 2009 nur mit einem Monat zum Ergebnis beigetragen hat. Der Umsatzanteil externe Kunden ist im Verhältnis zu verbundenen Unternehmen gestiegen. Das negative Ergebnis der Gesellschaft wurde durch den Organträger ausgeglichen.

Die Produktionsmengen (+ 6 % zu Vorjahr) haben die Erwartungen an das Unternehmen erfüllt.

Die Elch GmbH finanziert sich über das Cash-Pooling im Henkel Konzern. Das Cash-Pooling Konto zum 31. Dezember 2010 zeigte eine Verbindlichkeit in Höhe von 1.409 T€.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 955 T€ zum 31. Dezember 2010. Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2010 somit 10,4 %.

Investitionen wurden im Bereich der Logistik zur Schaffung von Beladungskapazitäten der Abholspediteure durch eine neue Lagerhalle geschaffen, um dem gewachsenen Mengenvolumen Rechnung zu tragen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stellt sich zusammenfassend, insbesondere aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages, als gesichert dar.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat -660 T€ im Jahre 2009 und im Berichtsjahr -4.584 T€ betragen. In diesem Ergebnis sind Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 4.376 T€ enthalten. Ohne diese Sondereinflüsse hat der Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit + 400 T€ betragen.

Voraussichtliche Entwicklung / Chancen und Risiken

Die zukünftigen Entwicklungen des Unternehmens sind durch die Aufgabe der Geschäftstätigkeit und der zukünftigen Abwicklung von Personalverpflichtungen geprägt. Während für das Jahr 2011 noch ein geringer Umsatz (10 M€) erwartet wird, wird die Gesellschaft in 2012 aufgrund der fehlenden Geschäftstätigkeit keine Umsätze mehr erzielen. In 2011 wird die Gesellschaft einen signifikanten Ertrag aus dem Verkauf des Sachanlagevermögens erzielen, welcher aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die Muttergesellschaft abgeführt wird. Für 2012 wird ein negatives Ergebnis erwartet, welches jedoch auf des Ergebnisabführungsvertrages mit der Mutter ausgeglichen wird.

Sonstige Angaben

Zwei Mitarbeiter sind die der Aktivphase und ein Mitarbeiter in der Passivphase der Altersteilzeit.

Im Berichtszeitraum hat sich kein meldepflichtiger Arbeitsunfall ereignet. Die Bereiche Gesundheit, Sicherheit, Qualität und Umweltschutz haben für das Unternehmen eine sehr hohe Bedeutung, deshalb werden die Sicherheitsunterweisungen weiter intensiviert.

Schulungsmaßnahmen wurden überwiegend im Bereich des vorbeugenden Unfallschutzes, und der Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse unserer Mitarbeiter vorgenommen.

Ein Qualitätssicherungssystem nach EN ISO 9001, das Umweltmanagement nach EN ISO 14001 und die Arbeitssicherheit nach OHSAS 18001 sind zertifiziert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschlussstichtag eingetreten sind, liegen nicht vor.

Leverkusen, den 7. Januar 2011

Elch GmbH

Frédéric Jean

Elch GmbH, Leverkusen

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva

	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
		TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände			
Lizenzen	(1)	1	2
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremden Grundstücken		0	4
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.068	1.237
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		285	253
4. Geleistete Anzahlungen		0	150
	(2)	1.353	1.644
		1.354	1.646
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
	(3)	3.435	2.657
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.038	2.221
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		2.286	3.334
3. Sonstige Vermögensgegenstände		34	40
	(4)	4.358	5.595
III. Kassenbestand			
		0	1
		7.793	8.253
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1	1
		9.148	9.900

Passiva

	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
		TEUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25	25
II. Kapitalrücklage		930	930
	(5)	955	955
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen		525	525
2. Sonstige Rückstellungen		4.528	1.236
	(6)	5.053	1.761
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.552	847
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.409	6.127
3. Sonstige Verbindlichkeiten		179	210
	(7)	3.140	7.184
		9.148	9.900

Elch GmbH, Leverkusen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	Anhang	2010 TEUR	2009 TEUR
1. Umsatzerlöse	(9)	44.510	39.780
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(10)	41.092	37.324
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		3.418	2.456
4. Vertriebskosten	(11)	2.561	1.665
5. Allgemeine Verwaltungskosten	(12)	1.033	1.109
6. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	576	57
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	4.733	250
8. Betriebliches Ergebnis		-4.333	-511
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(15)	251	149
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-4.584	-660
11. Ertragsteuern	(16)	-44	-525
12. Erträge auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages		4.628	1.185
13. Jahresfehlbetrag		0	0

Elch GmbH, Leverkusen

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Allgemeine Angaben

Die Elch GmbH, Leverkusen, ist ein Tochterunternehmen der Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf.

Mit der Henkel AG & Co. KGaA besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Elch GmbH ist in den Konzernabschluss der Henkel AG & Co. KGaA einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ab dem 1. Januar 2010 hat die Gesellschaft die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches erstmalig vollumfänglich angewendet. Anpassungen der Wertansätze ergaben sich hieraus nicht.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Soweit notwendig, erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig abgeschrieben. Soweit erforderlich, erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen.

Für planmäßige Abschreibungen werden überwiegend folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt: Technische Anlagen und Maschinen 10 bis 20 Jahre, andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung 4 bis 10 Jahre.

Zugänge werden ausschließlich linear abgeschrieben. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich EUR 150 werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150 und EUR 1.000 wurden in den Jahren 2008 und 2009 zu einem jahrgangsbezogenen Sammelposten zusammengefasst und über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2010 wird weiterhin die Regelung zum Sammelposten angewendet.

In den Vorräten werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren mit den durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder den niedrigeren Tagespreis am Abschluss-Stichtag bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den zurechenbaren und aktivierungspflichtigen Einzel- und Gemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen oder niedrigeren Marktwerten angesetzt. Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich nicht aktiviert. Für Bestandsrisiken aus der Lagerdauer und aus eingeschränkter Verwertbarkeit werden individuelle Wertabschläge vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch individuelle Bewertungsabschläge berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen Rechnung getragen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

In Fremdwährungen bestehende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschluss-Stichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit unter einem Jahr werden § 253 Abs. 1 S. 1 HGB (Anschaffungskostenprinzip) und § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB (Realisationsprinzip) nicht angewendet.

Bilanzerläuterungen

Anlagevermögen

Die Entwicklung ist auf der nachfolgenden Seite dargestellt.

Diese Seite bleibt aus drucktechnischen Gründen leer.

Entwicklung des Anlagevermögens

Bruttowerte					
	1.1.2010	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände					
Lizenzen	5	0	0	0	5
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	5	10	0	330	345
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.694	0	0	33	1.727
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	403	22	3	62	484
4. Geleistete Anzahlungen	150	275	0	-425	0
	2.252	307	3	0	2.556
	2.257	307	3	0	2.561

kumulierte Abschreibungen			Nettowerte		
1.1.2010	Abschrei- bungen 2010	Abgänge	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
3	1	0	4	1	2
1	344	0	345	0	4
457	202	0	659	1.068	1.237
150	50	0	199	285	253
0	0	0	0	0	150
608	596	0	1.203	1.353	1.644
608	597	0	1.207	1.354	1.646

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um Softwarelizenzen.

(2) Sachanlagen

Der Rückgang der Sachanlagen resultiert im Wesentlichen aus der außerplanmäßigen Abschreibung in der Anlagenklasse Bauten auf fremden Grundstück (TEUR 344).

Umlaufvermögen

(3) Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.545	1.299
Unfertige Erzeugnisse	46	59
Fertige Erzeugnisse	1.471	1.093
Handelswaren	373	206
	3.435	2.657

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.038	2.221
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.286	3.334
Sonstige Vermögensgegenstände	34	40
	4.358	5.595

(5) Eigenkapital

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25
Kapitalrücklage	930	930
	955	955

(6) Rückstellungen

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Steuerrückstellungen	525	525
Sonstige Rückstellungen	4.528	1.236
	5.053	1.761

Die **Steuerrückstellungen** resultieren aus der voraussichtlichen Nichtanerkennung der Organshaft mit der Henkel KGaA für 2007 und berücksichtigen die zu leistende Körperschaft- und Gewerbesteuer für 2007.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten neben Kosten für die Restrukturierungsmaßnahmen (TEUR 3.825) auch Beträge für Gewährleistungen (TEUR 73; i. Vj. TEUR 65), ausstehende Waren- und Leistungsrechnungen (TEUR 139; i. Vj. TEUR 312) sowie Personalvergütungen an Mitarbeiter, Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen (TEUR 491; i. Vj. TEUR 635).

Die Rückstellung für Jubiläumszuwendungen (TEUR 81; i. Vj. TEUR 333) betrifft zukünftige Zuwendungen an Mitarbeiter auf Grund betrieblicher Vereinbarung. Die Rückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsatzes von 5,16 % ermittelt.

(7) Verbindlichkeiten

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.552	847
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.409	6.127
Sonstige Verbindlichkeiten	179	210
	3.140	7.184

Die Verbindlichkeiten, die insgesamt ungesichert sind, haben Restlaufzeiten von jeweils bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 1.409 die Gesellschafterin im Rahmen des Cash-Concentrating-Verfahrens.

(8) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

An Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen werden in den folgenden Geschäftsjahren fällig:

	Gegenüber verbundenen Unternehmen	Gegenüber Anderen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
2011	130	25	155
2012	130	16	146
2013	130	7	137
2014	130	0	130
2015	130	0	130
	650	48	698

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(9) Umsatzerlöse

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Fremdumsatz	16.997	10.783
Umsatz mit verbundenen Unternehmen	27.213	28.997
	44.510	39.780

Gliederung nach Abnehmerregionen

Deutschland	11.754	10.436
Übriges Europa	29.848	29.136
Afrika	2.849	0
Asia/Pazifik/Lateinamerika	59	208
	44.510	39.780

(10) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Sie umfassen die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse und Handelswaren. Die Kosten enthalten sowohl die unmittelbar leistungsbezogenen Kosten wie Fertigungsmaterial, Personal- und Energiekosten als auch die mittelbar zurechenbaren Kosten wie Abschreibungen auf Produktionsanlagen, Instandhaltung und Instandsetzung sowie Kostensteuern.

(11) Vertriebskosten

Sie enthalten die Kosten der Vertriebsorganisation, der Distribution, der Werbung und Marktforschung, Kosten der kundenspezifischen chemisch-technischen Beratung sowie Abschreibungen auf Forderungen.

(12) Allgemeine Verwaltungskosten

Zu den Verwaltungskosten gehören die Kosten der Firmen- und Finanzleitung und anderer zentraler Verwaltungsstellen, wie Einkauf und Rechnungswesen.

(13) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 317), aus Währungskursgewinnen (TEUR 119) und Erträge aus erhaltenen Gutschriften aus Reklamationen für Vorjahre (TEUR 100). Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 317 (i. Vj. TEUR 46) periodenfremd.

(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden die nicht den Funktionsbereichen zugeordneten Aufwendungen erfasst. Sie beinhalten im Wesentlichen mit TEUR 4.376 Aufwendungen für geplante Restrukturierungsmaßnahmen. Die Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

	2010
	TEUR
Abfindung Gehälter	1.255
Abfindung Löhne	2.290
Außerplanmäßige Abschreibung Sachanlagen	340
Clean up-Kosten Restrukturierung	491
Übrige	357
	4.733

Des Weiteren werden hier TEUR 264 für einen Marketingkostenzuschuss für ein verbundenes Unternehmen sowie Kursverluste in Höhe von TEUR 76 ausgewiesen.

(15) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen betreffen Zinsen gegenüber der Gesellschafterin aus dem Cash-Concentrating-Verfahren.

(16) Ertragsteuern

Die Aufwendungen für Ertragsteuern betreffen Gewerbesteuer (TEUR 21) und Körperschaftsteuer (TEUR 22).

Zusätzliche Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(17) Materialaufwand

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	36.340	33.441
Bezogene Leistungen	2.021	830
	38.361	34.271

(18) Personalaufwand/Mitarbeiter

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	3.089	2.999
Soziale Abgaben	550	535
Aufwendungen für Altersversorgung	8	15
	3.647	3.549

Personalzahlen nach Gruppen (Jahresdurchschnitt)

	2010	2009
Produktion	55	53
Vertrieb	7	8
Verwaltung	7	7
	69	68

Sonstige Angaben

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB ist in den Angaben des Konzernabschlusses der Henkel AG & Co. KGaA enthalten.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wurde im Geschäftsjahr wahrgenommen durch:

- Herrn Frédéric Edmond Henri Jean, Ingenieur, Leverkusen.

Die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wurde in Anspruch genommen.

Leverkusen, den 7. Januar 2011

Elch GmbH
--Geschäftsführung--

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Elch GmbH, Leverkusen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

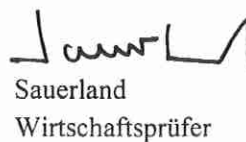
Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 26. August 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Gewehr
Wirtschaftsprüfer



Sauerland
Wirtschaftsprüfer

